

Intel ISEF 2015 Pittsburgh

Die Intel International Science and Engineering Fair (Intel ISEF) ist der weltweit grösste Wissenschaftswettbewerb für Jugendliche in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik. Jährlich pilgern rund 1700 Jungforscher aus über 70 Nationen in die USA. Die diesjährige Messe wurde vom 9. – 15. Mai in Pittsburgh, Pennsylvania ausgetragen. Hauptsponsor Intel würdigt die herausragendsten Arbeiten und vergibt Preisgelder in Höhe von 4 Millionen Dollar.

Tag 1 – Reise // Bereits während unserer Hinreise gaben sich im Flugzeug und beim Umsteigen viele andere Teilnehmer mit ihren Posterrollen zu erkennen. Wir ahnten welche Dimensionen dieser Wettbewerb annehmen würde. Der gut organisierte Shuttleservice vom Flughafen zum Hotel führte uns durch hügelige Landschaften und plötzlich, als wir einen Tunnel verliessen, erblickten wir im rötlichen Abendlicht Pittsburgh, die Stadt der drei Flüsse. Plakate an jeder Laterne machten auf Intel ISEF aufmerksam. Unser Hotel befand sich an bester Lage und die Aussicht von unserem Zimmer im 20. Stock bot Einiges.

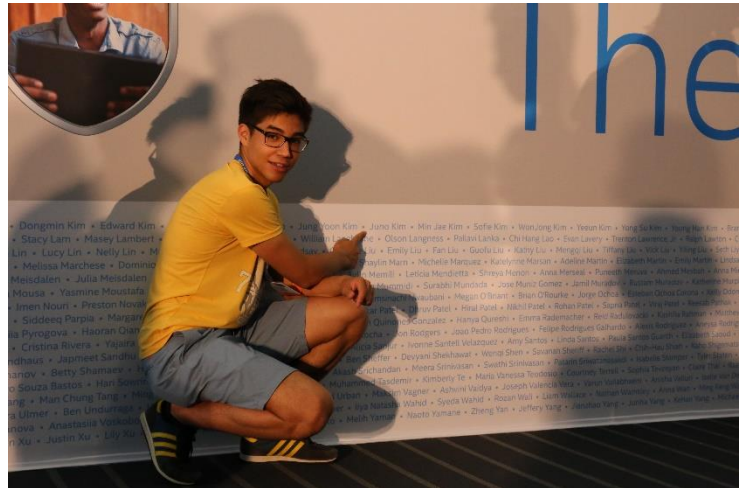


Abbildung 1 Juno Kim findet seinen Namen inmitten der 1700 anderen Teilnehmern

Tag 2 und 3 - Vorbereitung // Tags darauf wagten wir uns an den Austragungsort des Wettbewerbs, ein gigantisches Convention Center, heran. Locker könnte man dort gleichzeitig 5 Footballmatches austragen. Nach reibungsloser Registration konnten wir mit einem professionellen Filmteam einen Shout Out für die Schweiz drehen. Anschliessend begaben wir uns in eine der zwei riesigen Ausstellungshallen und fingen an, unsere Stände einzurichten. Da die Plakate nicht aufgehängt werden konnten, musste man selbst ein Gestell aus Karton, Holz etc. basteln. Am Abend kamen die Teilnehmer zu einem Icebreakerevent zusammen und tauschten rege Pins aus den jeweiligen Herkunftsländern aus. Wir kamen erstmals in Kontakt mit Leuten aus Texas, Brasilien, Russland und Ägypten. Am nächsten Tag verpassten wir unseren Ständen den letzten Schliff und besuchten diverse Symposien. Die Opening Ceremony, welche am Abend über die Bühne ging, war mit der einer Olympiade zu vergleichen. Prominente Gäste wie nationale Fernsehmoderatoren oder der reCaptcha- und duolingoApp-Entwickler Luis von Ahn moderierten und hielten Vorträge.



Abbildung 2 Ausstellungshalle

Tag 4 – Ein nobler Tag // Das Highlight des Tages war das Excellence in Science and Technology Panel, an dem vier Nobelpreisträger Rede und Antwort zu Fragen standen. Wir gewannen viele inspirierende und motivierende Gedanken, so meinte Harold W. Kroto: „If our Nobel Prize winning project had been presented at a competition, nobody would have funded it.“ Abends fanden zwei Partys statt, für die sogar das Heinz Field, Football-Stadion der Pittsburgh Steelers gebucht wurde. Es wurde geplaudert, gegessen und getanzt ...



Abbildung 3
Matthias Gröbner mit John Mather, Nobelpreis in Physik 2006
für Untersuchung der kosmologischen Hintergrundstrahlung

Tag 5 – Judging Day // Der wohl intensivste Tag des ganzen Wettbewerbs war der Judging Day. Von 8:00 bis 17:00 Uhr wurden wir immer wieder von Juroren an unserem Stand aufgesucht und ausgefragt. Für den Wettbewerb wurden über 900 Juroren aus aller Welt aufgeboten. Wir waren müde aber froh, als wir nach ca. 10 Interviews das Convention Center verliessen. Den Abend liessen wir im Heinz Field und im Science Museum bei Burger und Cola ausklingen.

Tag 6 und 7 – Public Day and Award Ceremonies // Um 8.00 Uhr öffnete die Posterausstellung ihre Türen für die Öffentlichkeit; es wurden insgesamt rund 16,000 Besucher erwartet. Schulklassen aus Pittsburgh, Radio & Fernsehen und interessierte Leute zogen in den langen Gängen umher und liessen sich die vielseitigen Projekte erklären. Am Abend wurden die Special Awards in einer spektakulären Show vergeben. Etwa 60 nationale und internationale Organisationen würdigten Projekte, die in ihren jeweiligen Forschungsbereichen innovative Ansätze versprochen. An der Grand Award Ceremony am darauffolgenden Morgen wurden die von Intel gesponsorten Preise ausgehändigt. Der Hauptpreis, der Gordon E. Moore Award in Höhe von \$75,000, ging an Raymond Wang aus Vancouver (Canada), der ein Verfahren entwickelt hat, das die Luftqualität in Flugzeugen erhöht und gleichzeitig die Ausbreitung von Krankheitserregern vermindert. Die Schweizer Delegation ging zwar ohne Preise, dafür mit wertvollen Erfahrungen und unvergesslichen Eindrücken heim.

Eins ist jedenfalls klar: The Future is Bright!